

## HABEN SIE FRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Als zentrale Schnittstelle für Fragen und weiterführende Kontakte stehen Ihnen gerne die Teams der Fachdienste Stadtplanung und Denkmalschutz sowie Umwelt, Klima- und Naturschutz der Universitätsstadt Marburg zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Sie wollen noch mehr erfahren?

Das vollständige Dokument zum **Grundsatzbeschluss Klimaneutralität und Leitlinien** finden Sie hier.



... weitere Informationen finden Sie online auf der Internetseite der Universitätsstadt Marburg bei den Fachdiensten „Stadtplanung und Denkmalschutz“ und „Umwelt, Klima-, und Naturschutz“.

### UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Fachdienst 61 Stadtplanung und Denkmalschutz  
Barfüßerstraße 11, 35037 Marburg  
Tel.: 06421 201 1635  
E-Mail: [stadtplanung@marburg-stadt.de](mailto:stadtplanung@marburg-stadt.de)

Fachdienst 69 Umwelt, Klima- und Naturschutz  
Software-Center 5a, 35037 Marburg  
E-Mail: [klimaschutz@marburg-stadt.de](mailto:klimaschutz@marburg-stadt.de)  
Tel.: 06421 201 2068

[www.marburg.de/leben-in-marburg/  
planen-bauen-verkehr/stadtplanung-und-  
denkmalschutz](http://www.marburg.de/leben-in-marburg/planen-bauen-verkehr/stadtplanung-und-denkmalschutz)

[www.marburg.de/energieberatung](http://www.marburg.de/energieberatung)

## WIE WIR SIE UNTERSTÜTZEN

Durchschnittlich 50 % der Gebäudeemission entstehen bereits beim Neubau eines Gebäudes. Auch bei Sanierungen bestehen hohe Einsparpotentiale, die wir nutzen sollten.

**Der Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz bietet deshalb eine Energieberatung für Sie an.** Wenn Sie Hauseigentümer\*in, Bauwillige\*r, Mieter\*in, Verein, Unternehmer\*in oder Inhaber\*in auch von gewerblich genutzten Gebäuden sind, beantworten wir Ihnen gerne alle Fragen rund ums Thema Energiesparen in einem Energieberatungsgespräch. Ziel ist es, Sie bei der Sanierung Ihrer Gebäude zu unterstützen.

Darüber hinaus berät Sie der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz zum **Einsatz von PV-Anlagen und Begrünungen bei denkmalgeschützten Gebäuden oder bei Ensembleschutz.**

So schaffen wir ein gemeinsames Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bauweise.



## WELCHE FÖRDERMÖGLICHKEITEN ES GIBT

Ein klimaneutrales Marburg – für dieses Ziel können die Bewohner\*innen Marburgs einen wichtigen Beitrag leisten. Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Sie dabei mit verschiedenen Förderprogrammen.

Sie planen bei Ihrem Bauvorhaben die Umsetzung von Maßnahmen aus unseren Leitlinien und suchen eine passende Förderung?

Eine aktuelle Auflistung finden Sie hier:

### Bund

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
[www.bafa.de/DE/Energie/energie\\_node.html](http://www.bafa.de/DE/Energie/energie_node.html)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz  
[www.bmu.de/ministerium/foerderung-und-forschung/foerderung](http://www.bmu.de/ministerium/foerderung-und-forschung/foerderung)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
[www.dbu.de/antragstellung](http://www.dbu.de/antragstellung)

### Land Hessen

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
[www.wibank.de/wibank/diewibank/  
foerderprogramme-306210](http://www.wibank.de/wibank/diewibank/foerderprogramme-306210)

### Stadt Marburg

Universitätsstadt Marburg – Fachdienst Klimaschutz  
[www.marburg.de/klimaschutz](http://www.marburg.de/klimaschutz)

Stadtwerke Marburg  
[www.stadtwerke-marburg.de/service/  
foerderprogramme](http://www.stadtwerke-marburg.de/service/foerderprogramme)

Universitätsstadt Marburg, Januar 2023  
FD 61 - Stadtplanung und Denkmalschutz, FD 69 - Umwelt, Klima- und Naturschutz  
Foto: Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH  
Dieser Flyer wurde klimaneutral gedruckt auf 100 % Recycling-Papier mit Bio-Farben und 100 % Ökostrom



GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

**UNSERE LEITLINIEN ZUR  
UMSETZUNG IHRER UND  
UNSERER BAUVORHABEN**

## WAS UMGESETZT WERDEN KANN

... um das Ziel einer Klimaneutralität zu erreichen: Dabei ist jede und jeder Einzelne wichtig, auch Sie! Die folgenden Maßnahmen können einzeln oder kombiniert umgesetzt werden. Sie stellen ein breites Portfolio an Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Einsparung dar und unterstützen den Klimaschutz. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich bei Ihrem Bauvorhaben um eine Sanierung oder einen Neubau handelt.

Unser Grundsatz: Sanierung geht vor Neubau!

### 1 Beton in der Tragkonstruktion verringern

Reduzierung des Einsatzes von Beton in der Tragkonstruktion. Alternative Nutzung von Holz.

### 2 Bäume als Schattenspender nutzen

Beschattung von Fassaden zur Verringerung der direkten Einstrahlung, sowie Verbesserung des Mikroklimas

### 3 Gebäudehülle dämmen

Energetische Standard-Vorgaben: Staffelung von 2021 - 2030 (Start KfW 40plus). Eine Verbesserung der Gebäudedämmung mindert die Aufheizung von Innenräumen in sommerlichen Hitzeperioden und sorgt im Winter für mehr Komfort.

### 4 Retentionsdach einsetzen

Verbesserung des Innenraumklimas als auch des Lokalklimas. Die Substratauflage dämmt und schützt die Dachabdichtung. Sie leitet Regenwasser zeitverzögert und gedrosselt ab. So wird die Kanalisation bei Starkregen entlastet.

### 6 Solare Energie nutzen

Sonnenstrahlen auffangen und in Strom umwandeln. Das senkt die Stromkosten und schützt vor steigenden Strompreisen.

### 8 Fassadenbegrünung vorsehen

Durch eine Begrünung von Fassaden kann ein Beitrag zur Reduktion der städtischen Überhitzung und zur Verbesserung des Innenraumklimas geleistet werden. Begrünte Fassaden heizen sich weniger auf als herkömmliche Fassaden. Gleichzeitig bewirkt der Verdunstungseffekt der Vegetation eine weitere Abkühlung. Die Begrünung verschattet die Hauswand, reduziert das Aufheizen und steigert das Wohlbefindens sowohl innen als auch außen.

### 9 Nachhaltige Rohstoffe verwenden

Verwendung nachwachsender, regionaler, nachhaltiger Rohstoffe und CO<sub>2</sub>-bindender Materialien

### 10 Verschattungselemente einplanen

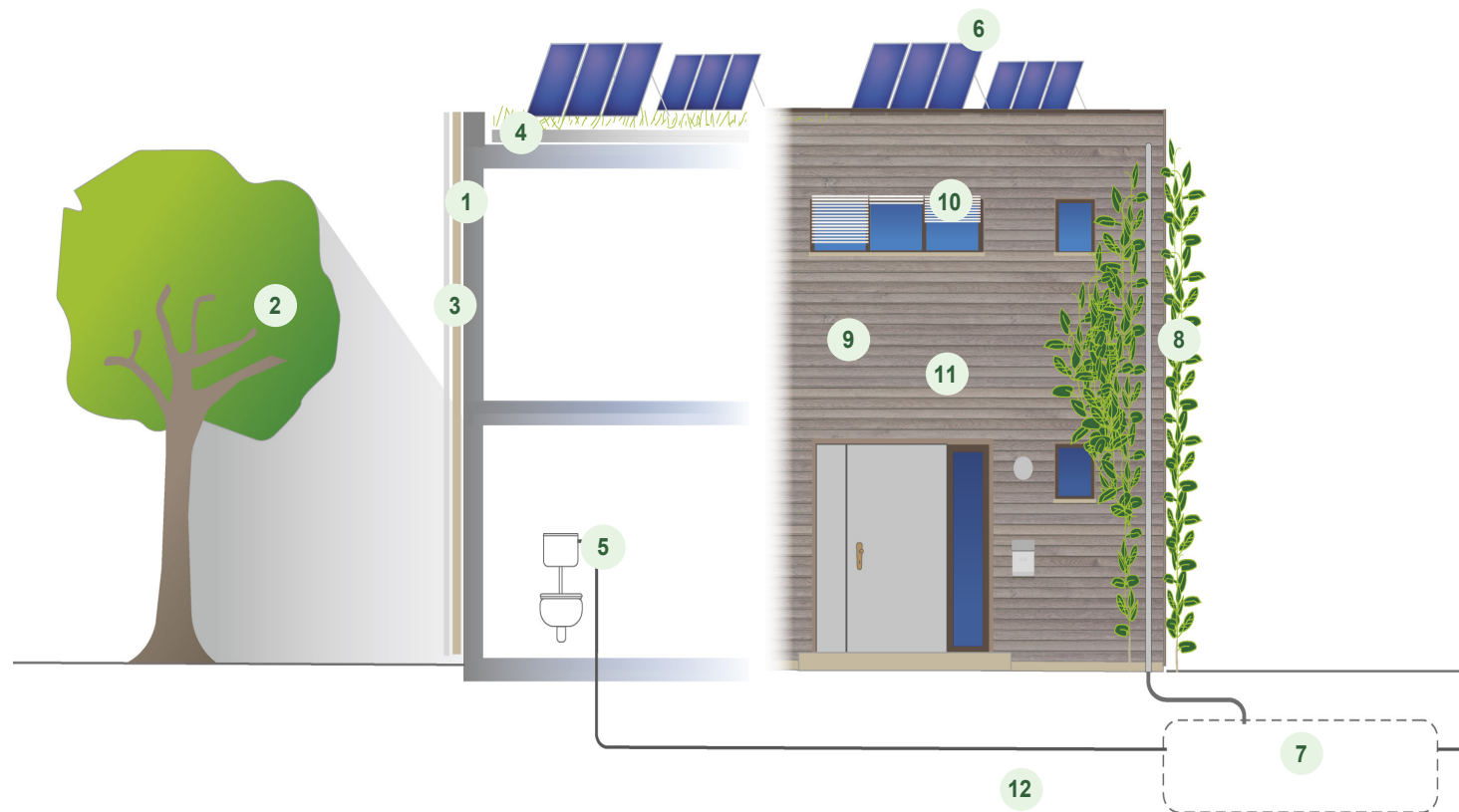
Die Aufheizung von Innenräumen lässt sich in längeren Hitzeperioden durch außenliegende Verschattung reduzieren und trägt somit positiv zu einem angenehmeren Innenraumklima bei.

### 11 Helle Materialien und Farben verwenden

Durch die Optimierung der Strahlungsbilanz lässt sich die Aufheizung der Gebäudehülle reduzieren. Dies trägt positiv zum Innenraumklima bei, sowie der Aufheizung des umliegenden Stadtraumes.

### 12 Schutzgut Boden bewahren

Vermeidbare Beeinträchtigungen unterlassen und die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts erhalten.



### 5 Regenwasser nutzen

Trinkwasserverbrauch und Wasserkosten werden durch Sammeln von Regenwasser auf dem Grundstück reduziert. Regenwasser kann als Brauchwasser für z.B. WC-Spülung, Waschmaschine oder Gartenbewässerung verwendet werden.

### 7 Regenwasserzisternen einplanen

Durch den Rückhalt von Regenwasser auf oder in Gebäuden können diese einen Beitrag zur Überflutungsvorsorge leisten. Das ist ein wichtiger Teil des Regenwassermanagements.